

Zeitschrift: Aarauer Neujahrsblätter
Herausgeber: Ortsbürgergemeinde Aarau
Band: 24 (1950)

Artikel: Die Strasse
Autor: Kaeslin, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-571260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Straße

Sie buchtet sich in weitem Schwung
an einem grünen Hang hinauf.
Es säumen Kronen windgeregt
mit Schattenspielen ihren Lauf.

Nur in der hohen Mittagszeit
weist sie sich nackt und schmerzend weiß,
und dem verletzten Wanderer
dringt's in die Schuhe scharf und heiß.

Doch wenn ein Glitzerregen fiel
und nun sie daliegt braun und feucht,
der Abendstrahl im Buchenlaub
sich bricht zu sprühendem Gelleucht,

dann wanderst du mit sicherem Tritt
auf ihr und mit geklärtem Sinn:
Auf Hügelwellen schweift dein Blick
und jäh Gefels mit Lust dahin.

Nun dämmert's. Unter ihrem Bord
ist Strudelwassers Gang erwacht.
Die Stunden gehn, und mählich legt
sich über sie die tiefe Nacht.

Verlassen liegt sie. Leise zieht
ein Rauschen durch den schwarzen Wald,
aus dem mit dumpfem Trillerton
des Käuzleins Ruf herniederhallt.

Ein Schatten: Auf dem Wege hält's
und setzt sich auf und sträußt das Ohr.
Ein leises Rascheln im Gesträuch:
Ein Satz: es jagt den Hang empor.

Die Stunden gehn und Stern an Stern
aus tiefem Blau herniederblinkt;
es zieht herauf mit Zitterschein
steht überm Berge und versinkt.

Und also, bis dem Dunkel sich
die Straße wiederum enthebt,
darüber nelkenrot und gelb
des Tages erster Schimmer webt.

H a n s K a e s l i n